

Vorsicht bei Preisvergleichen

Preisvergleiche bei Musikinstrumenten im Internet haben manchmal einen Haken. Unrichtige Preise suggerieren günstige Angebote, die aber in der Realität dann nicht stimmen, denn der tatsächlich zu bezahlende Preis ist dann doch höher, als er im Internet angepriesen wird.

„In den letzten Wochen mehren sich die Beschwerden von Musikinstrumentehändlern, dass Internetpreise von großen Anbietern jenseits der Grenzen nicht immer richtig sind“, ist Dieter Wurzer, Gremialgeschäftsführer des Elektrohändlers über die unseriösen Praktiken verärgert.

Bewusste Irreführung der Konsumenten

Die Vorgangsweise ist meist gleich. Ausgehend von einem veralteten und somit niedrigeren empfohlenen Verkaufspreis des Herstellers ziehen manche Händler noch „Fabelrabatte“ ab und

kündigen somit einen Preis an, der einfach nicht stimmt und auch tatsächlich nicht verlangt wird.

„Das ist bewusste Irreführung der Konsumenten und auch der Musikschulen, die versuchen, Preise zu vergleichen, und kann von diesen auch nicht durchschaut werden. Durch solche Praktiken werden nicht nur die Kunden getäuscht, sondern der heimische Musikinstrumentehandel massiv geschädigt und als angeblich zu teuer kritisiert. Wir von der Interessenvertretung der Musikinstrumentehändler werden bei künftigen Verstößen gewisser Anbieter rechtliche Schritte einleiten“, zeigt sich Wurzer kämpferisch.

Ein Tipp an alle Kunden des heimischen Musikinstrumentehandels: „Faire Preise, Service und Top-Beratung findet man nur im heimischen Musikinstrumentehandel“, ist Wurzer überzeugt.

Der österreichische Musikinstrumentehandel ist eine sehr kleine Branche, mit insgesamt 217 Geschäften (in Oberösterreich 45) und etwa 700 Beschäftigten (in Oberösterreich ca. 140). Mit 33 Prozent stellen die Tasteninstrumente die größte Umsatzgruppe, gefolgt von Blasinstrumenten mit 23 Prozent und Saiteninstrumenten mit etwa 17 Prozent, dar. Der Rest verteilt sich auf

Perkussionsinstrumente, Profiausrüstungen und Sonstiges, wie beispielsweise Noten, Zubehör und Service. ■

